

Während der russischen Verwaltung Sachsens (1814) wurden die statutarischen und auf dem Herkommen beruhenden Erbrechte der verschiedenen Städte und Aemter, die Gerade und das Heergeräthe aufgehoben, wobei es nachher auch verblieben ist.

Nachdem im Jahre 1781 ein neues Straßenbau-Mandat erschienen war, wurde wenigstens ein Anfang mit Verbesserung der Straßen und des davon abhängigen Postwesens gemacht. Die Postkarren gingen allmählig in Postkassen und Diligencen über, und, nachdem mittlerweile auch Kunststraßen (Chaussees) gebaut worden waren, traten endlich auch die Eilposten ins Leben.

Die Leipziger Zeitung, die auch in diesem Zeitraume, zwar Staats-eigenthum, doch verpachtet, immer mit dem Postwesen verbunden blieb, zählte 1796—1810: 3—4000, 1810—18: 5—6000, 1818—36: 3400—3951 Abonnenten. Ihre Verwendung zu Inseraten entstand 1790 und zwar zuerst durch Veröffentlichung von Steckbriefen und Familiennachrichten. Aus der Reihe ihrer Redacteurs sind der berühmte Sprachforscher Adelung und der Dichter August Mahlmann hervorzuhoben. Unter des Letzteren Leitung stand dieselbe während der denkwürdigen Kriegsperiode 1812—1815.

Für die einzelnen Städte und Landkreise sorgten eine Menge Localblätter, von denen, in diesem Zeitraume sehr viele entstanden.

Eine höchst wohlthätige Einrichtung war die im Jahre 1784 ins Dasein gerufene allgemeine Immobilier-Brandversicherung-Anstalt, die jeden Hauswirth nöthigte, den Werth seiner Gebäude zu versichern. Zugleich wurde auch eine Versicherungsanstalt für Mobilien errichtet, die man aber, nachdem denselben Zweck verfolgende Privat-institute entstanden waren, wieder eingehen ließ.

Das Sanitäts-Collegium hatte die Gesundheitspflege in Obacht zu nehmen.

Zu Leipzig geschah die erste Blatternimpfung im Jahre 1800 durch Dr. Braune, zu Dresden 1801 durch Dr. Raschig.

Das kirchliche Leben suchte man durch Einführung der öffentlichen Confirmation der Katechumenen (seit 1773), statt der bis dahin üblichen Privatconfirmation in